



Fotos: Ralph Kleintz/FM

Aktiv für eine andere Politik: auf der Demonstration am 16. Mai in Berlin (großes Foto) und auf der Bezirkskonferenz in Lübeck.

37. ORDENTLICHE BEZIRKSKONFERENZ DER IG METALL KÜSTE IN LÜBECK

IG Metall Küste will einen Kurswechsel

Einen Kurswechsel in Wirtschaft und Politik haben die Delegierten der IG Metall-Bezirkskonferenz gefordert. »Statt ein bisschen Kosmetik am Marktradikalismus brauchen wir ein Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, das auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit setzt«, forderte Bezirksleiterin Jutta Blankau vor den rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 17. Juni 2009 in Lübeck.

»Der Neoliberalismus mit seiner reinen Marktfixierung ist auf der ganzen Linie gescheitert«, sagte Dierk Hirschel, der Chefökonom des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), auf der Tagung.

Hirschel forderte neue und bessere Regeln für die Finanzmärkte: »Der Staat muss sich

jetzt aus der Geiselhaft der Banken befreien.«

Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, erklärte, warum die IG Metall einen Kurswechsel fordert: »Die Antworten der Politik auf die Krise reichen bei Weitem nicht aus. Kleine Teilkorrekturen

des bisherigen Agenda-Kurses helfen nicht. Wir brauchen stattdessen einen grundlegenden politischen Kurswechsel.«

In zahlreichen Beiträgen berichteten Delegierte und Gäste der Bezirkskonferenz von zunehmenden betrieblichen Auseinandersetzungen.

Jutta Blankau warnte davor, sich ausschließlich auf die Rettung von Banken zu konzentrieren: »Der Staat darf nicht einfach zusehen, wie Betriebe kaputt gehen. Denn ohne die industriellen Kerne gibt es für Tausende Menschen keine Zukunftsperspektiven«, sagte Blankau. ■

Generationenwechsel in den Leitungsgremien der IG Metall Küste



Foto: Ralph Kleintz/FM

Die Delegierten der Bezirkskonferenz wählten zwei neue Mitglieder für den Beirat und die Bezirkskommission.

Mit Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit scheidet Jan Bloempott, Erster Bevollmächtigter in Stralsund

und Neubrandenburg (links), zum Jahreswechsel aus der Bezirkskommission aus. Sein Nachfolger wird Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter in Emden (Zweiter von rechts). Zum Nachfolger für den aus dem Beirat der IG Metall ausscheidenden

Manfred Hoppach (Betriebsratsvorsitzender der Peenewerft Wolgast/Zweiter von links) wählten die Delegierten Detlev Kahl (rechts). Detlev Kahl ist Betriebsratsvorsitzender von Caterpillar in Rostock und Mitglied des dortigen Ortsvorstands.

Pinneberg gegen Faschisten

Rund 5000 Teilnehmer protestierten gegen Naziaufmarsch in der Region und forderten ein Verbot aller faschistischen Aktivitäten.

Rund 5000 Menschen haben am 6. Juni 2009 in Pinneberg gegen den Aufmarsch von Rechtsextremen demonstriert.

Aufgerufen dazu hatte ein breites Bündnis, dem neben vielen anderen örtlichen Organisationen, Verbänden und Parteien die IG Metall, die Jüdische Gemeinde und die Muslimische Gemeinschaft Pinneberg angehören.

Die Gegendemonstranten veranstalteten einen bunten Nachmittag mit Widerstandsliedern aus der NS-Diktatur und Gedichten von Bert Brecht.



Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, betonte in seiner Rede: »Die Straße gehört uns und dieses Land gehört uns. Es ist traurig und beschämend für diese Gesellschaft, dass wir wieder einmal zusammenkommen müssen, um gegen dumpfes braunes Gedankengut zu kämpfen«.

Die IG Metall fordert vom Landrat des Kreises Pinneberg und vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, das unselige Treiben der Nazis endlich zu verbieten. ■



Demo in Pinneberg: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.



Fotos: Markus Scholz

Arbeitnehmer-Aufruf für mehr Mitbestimmung

Die Arbeitnehmer-Vertreterinnen und -Vertreter in den Aufsichtsräten im Bereich der IG Metall Küste wollen »Vorstände und Aufsichtsräte nicht nur dem Wohl der Unternehmen verpflichtet, sondern auch dem Wohl der ArbeitnehmerInnen und der Allgemeinheit«. In einer Resolution fordern sie die gesetzliche Verankerung einer Zweidrittelmehrheit im Aufsichtsrat für Geschäfte von grundlegender

Bedeutung (zum Beispiel Betriebsschließungen, Standortverlagerungen und Massenentlassungen). Die Gewerkschafter fordern außerdem größtmögliche Transparenz bei Vergütungen von Vorständen, Geschäftsführern und Aufsichtsräten.

So sollen Unternehmen, die direkt oder mittelbar Nutzen aus den Konjunkturpaketen ziehen, auf Bonuszahlungen an Führungspersonal verzichten.



Foto: FM

Symbol der Solidarität: Feuertonne vor dem Danfoss-Werkstor in Flensburg.

Große Solidarität mit Danfoss-Beschäftigten

Mit einer großen Kundgebung demonstrierten die Beschäftigten zahlreicher Betriebe und viele Bürger aus Flensburg und der gesamten Region am 24. Juni ihre Solidarität mit der Danfoss-Belegschaft.

Das dänische Unternehmen hatte Ende Mai angekündigt, bis zum Frühjahr 2010 seine Produktion von Flensburg nach China und in die Slowakei zu verlagern. In der Fördestadt sollen 450 der 700 Arbeitsplätze bei Danfoss vernichtet werden. Nur Verwaltung und Entwicklung sollen bleiben.

Sofort nach dem ersten Schock begannen Beschäftigte, Arbeitnehmervertreter und IG Metall mit der Mobilisierung von Protestaktionen.

Ihre Ziele sind unter anderem zwei Jahre Kurzarbeit für die Produktion mit ordentlicher Aufstockung durch die Firma, Verbesserung des Sozialplans, Alternativen zur Kompressorenfertigung sowie eine Beschäftigungsgarantie für die im Werk Verbleibenden.

► www.igmetall-flensburg.de
www.vertraue-uns.de

Vertrauensleute-Seminar in Dänemark

Zum Thema »Gute Arbeit – gutes Leben« gehört auch ein Blick über den Tellerrand. Beim diesjährigen »Deutsch-Dänischen Vertrauensleuteseminar« ging es um Probleme und die Organisation von Solidarität bei unserem nördlichen Nachbarn.

Auch dort gibt es nach Jahren des Booms jetzt Auswirkungen der Krise. Die Leiharbeiter sind

allerdings – anders als bei uns – weniger davon betroffen. Sie bekommen dort den gleichen Lohn wie Stammbeschäftigte.

Ein großes Problem ist die Beschäftigung von Arbeitnehmern aus Osteuropa über »Werkverträge«. Sie werden oft unter dem in Dänemark geltenden Mindestlohn (rund 12 Euro) beschäftigt.

Zwei Betriebsbesichtigungen bereicherten die Diskussionen durch praktische Beispiele.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des »Deutsch-Dänischen Vertrauensleuteseminars«.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

- **1. Juli, 9 Uhr**
AK Senioren, DGB-Haus,
Tivoli Saal
- **8. Juli, 10 Uhr**
Gesprächskreis Nord, Arbeitneh-
merkammer, Lindenstraße
- **14. Juli, 14 Uhr**
AK Geschichte
Sitzungszimmer der IG Metall

ANPASSUNG

Der Bundestag hat für 2009 eine Erhöhung der Renten um zwei Prozent zum 1. Juli beschlossen. Für unsere Mitglieder mit Rentenbezügen werden die Beiträge zum 1. Juli 2009 ebenfalls um zwei Prozent angepasst.

KAMPAGNE

Gemeinsam für ein gutes Leben – Wie geht es weiter?

Seit Anfang April läuft unsere Beschäftigtenbefragung in den Betrieben, auf Veranstaltungen, bei der Roadshow und online. Wäh-



rend des Kirchentags in Bremen konnten allein 1700 Fragebögen eingesammelt werden. Schon jetzt liegen

bundesweit über 330 000 ausgefüllte Fragebögen (Stand: 9. Juni 2009) vor. Die Ergebnisse der Befragung sollen am 3. Juli mit einer Aktion und Pressekonferenz in Berlin veröffentlicht werden. Die Bekanntgabe der Spendenergebnisse für Bremen für das Projekt »Große helfen Kleinen« erfolgt im August.

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (ver-
antwortlich), Inge Lies-Bohl-
mann

STREIK BEI EDS SEIT DEM 4. JUNI 2009

EDS-Steikende wollen Tarifvertrag

Kurz nachdem EDS im Sommer 2008 von HP übernommen wurde, folgte die Ankündigung des Personalabbaus. In Deutschland sind dies rund 1400 Arbeitsplätze. Und das, obwohl es dem Unternehmen gut geht. Reine Profitgier treibt HewlettPackard zu diesem Schritt. Zur Durchsetzung ihrer Ziele haben 91 Prozent

der Mitglieder für Streik gestimmt. Am 5. Juni haben die Streikenden am Weserstrand gepicknickt und über weitere Aktionen beraten. Für die nächsten Streiktage ist einiges in Planung. »Was wir machen verraten wir aber noch nicht, schließlich wollen wir die Arbeitgeber überraschen«, lacht der Streikleiter. ■



Streik für den Tarifvertrag.



Gute Stimmung beim EDS-Streik.



Es geht bei EDS nicht nur um höhere Löhne sondern auch um die Arbeitsplätze.

Skandal: Waterfront stellt Anzeigen gegen IG-Metaller

Ist das ehemalige AG-Weser-Gelände jetzt »gewerkschaftsfreie Zone«?

Das Unternehmen »Waterfront« hat Strafanzeige gegen zwei Metaller wegen »Hausfriedensbruchs« gestellt: Hintergrund: während der Zeitarbeitsmesse, die von der Agentur für Arbeit und der BAGis am 17. April auf dem Waterfront-Gelände war, haben sie dort Informationsmaterial zum Thema Leiharbeit verteilt. Unsere ehrenamtlichen Aktivist*innen hielten sich auf dem Freige-

lände vor dem Waterfront-Gebäude auf in der Annahme, dies sei öffentlicher Grund und Boden. Allerdings ist es tatsächlich Privatbesitz der Waterfront. Und diese meint, sie müsse das Verteilen von Handzetteln »genehmigen«. Dieses Vorgehen ist skandalös, denn die »Waterfront« verstößt damit gleich gegen zwei durch das Grundgesetz geschützte Rechte, nämlich das Recht auf Meinungs-

freiheit und das Recht auf freie gewerkschaftliche Betätigung. Deshalb hat die IG Metall »Waterfront« schriftlich aufgefordert, die Strafanzeigen unverzüglich zurückzunehmen.

Dieses wurde inzwischen abgelehnt, so dass man sich ernsthaft die Frage stellen sollte, ob man noch ruhigen Gewissens in einer »gewerkschaftsfreien Zone« shoppen gehen kann.

Jonas kommt ... nun doch nicht

Dieter Reinken betreut vorerst die Handwerksbetriebe.

In der vorletzten Metall-Ausgabe hatten wir angekündigt, dass Jonas Berhe ab Mai in Bremen seine Beschäftigung aufnimmt und die Handwerksarbeit übernimmt.

Daraus wird nun nichts. Er hat sich sehr kurzfristig entschieden, ein anderes Angebot anzunehmen. Wir bedauern dies – vor allem, weil viele Kollegen aus dem

Handwerk schon mit ihm »gerechnet« hatten.

Die Verwaltungsstelle hat eine Stellenausschreibung herausgegeben und sucht jetzt intensiv nach einer neuen Lösung. Bis dahin betreut Dieter Reinken die Handwerksbetriebe. Erste Kontaktadressen für betriebliche Fragen sind Teresa Hidalgo und Karin Götze.



Jonas Berhe

TERMINE

■ **6. Juli, 9 Uhr**
Seniorinnen und Senioren Arbeitskreis

■ **7. Juli, 15 Uhr**
Arbeitskreis Arbeit Suchende

■ **8. Juli, 15 Uhr**
Arbeit Suchende

URLAUB



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Angehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71 – 9 22 030, Fax 04 71 – 9 22 03 20, E-Mail: bremerhaven@igmetall.de Internet: www.bremerhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilsabe Zöller

LIVE-SENDUNG BEI RADIO WESER TV

»Kampagne für saubere Kleidung«

»Was hat das mit öffentlicher Beschaffung zu tun?« – Eine Live-Sendung am runden Tisch am 12. Mai bei Radio Weser TV beschäftigte sich mit der Integration von Sozialstandards bei öffentlichen Aufträgen.

Die Ortsfrauengruppe unter Leitung der Kolleginnen Gaby Köckritz und Ilsabe Zöller lud zum Informations- und Diskussionsabend bei Radio Weser TV (vormals Offener Kanal) am 12. Mai ein. Als Gäste nahmen die Kollegin Renate Sindt, BR-Vorsitzende Klinikum Bremerhaven, und Christiane Schnura, Koordinatorin der »Kampagne für saubere Kleidung« aus Wuppertal, teil. Dies war die zweite Veranstaltung zum Thema »Öffentliche Beschaffung« in Zusammenarbeit mit dem Nord-Süd-Forum.

Die öffentliche Hand hat eine soziale Verpflichtung und sollte in ihrem eigenen Einkaufsverhalten mit gutem Beispiel vorangehen. Solch ein Beispiel brachte die Kollegin Sindt: »Die Wäsche und auch die Bekleidung im Klinikum kommt von einem deutschen Hersteller, wird also im eigenen Land gefertigt. Außerdem haben wir eine eigene Wäscherei, die auch noch ökologisch gut arbeitet, da sie an das Fernwärmenetz der MBA angeschlossen ist.« Dass dies ein Einzelfall im Bundesgebiet ist, bestätigte Christiane Schnura sofort. Es zeigt aber auch, dass sozial verträglich hergestellte Ware nicht nennenswert teurer ist. Leider gibt es kaum Anbieter in Deutschland,



Diskussionsrunde von links: Gaby Köckritz, Renate Sindt, Christiane Schnura, Ilsabe Zöller

die Dienstkleidung oder andere Waren wie Steine und Computer herstellen. Die öffentliche Beschaffung könnte ein machtvolleres Werkzeug zur Förderung von Nachhaltigkeit sein, wenn man bedenkt, dass die öffentlichen Institutionen eine Kaufkraft von 350 Milliarden Euro jährlich in Deutschland haben.

Am Ende der 45-minütigen Live-Sendung kamen die Teilnehmerinnen zum Schluss, dass sie als aktive Mitglieder einer Gewerkschaft Einfluss nehmen wollen, dass ökologische und soziale Standards in den Lieferketten eingehalten werden – das hätte eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Her-

stellerländern zur Folge. Denn, wer, wenn nicht wir, müssen uns dafür einsetzen. Für uns, für die Unternehmen und die Politik sind Aktivitäten für ein faires Beschaffungswesen vergleichsweise kleine Investitionen in Zeit, Geld und Aufwand. Für die Arbeiterinnen und Arbeiter bedeutet es viel mehr: eine Chance auf ein Leben und eine Arbeit in Würde.

Die Ortsfrauengruppe wird sich weiterhin mit dem Nord-Süd-Forum für die Umsetzung des Beschlusses des Landtags einsetzen. Keine Ausbeutung mit Steuergeldern – wir kämpfen für die Integration von Sozialstandards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. ■

DGB-Führung im Amt bestätigt

Weitere Anstrengungen zur Sicherung der Arbeitsplätze sind notwendig.

In Anwesenheit des DGB-Vorsitzenden Michael Sommer diskutierten die Vertreter des DGB Bremerhaven die Handlungsmöglichkeiten in der aktuellen Krise. Aus Sicht der Gewerkschaften kommt dabei der Sicherung der Arbeitsplätze eine entscheidende Bedeutung zu. Der DGB fordert deshalb zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsplätze in den betroffenen

Unternehmen. DGB-Kreisvorsitzender Karsten Behrenwald: »Wir müssen alles unternehmen, damit die Wirtschaftskrise nicht zu einer sozialen Krise wird.«

Die DGB-Kreisdelegiertenversammlung bestätigte Karsten Behrenwald als Vorsitzenden und Ingo Schierenbeck als stellvertretenden Vorsitzenden des DGB Bremerhaven für weitere vier Jahre in ihren Ämtern.

Turnusgemäß wählten die Delegierten einen neuen Vorstand für den DGB-Kreisverband Bremerhaven.

Karsten Behrenwald und Ingo Schierenbeck, die bereits seit 2002 an der Spitze des DGB in Bremerhaven stehen, wurden für weitere vier Jahre in ihren Äm-

tern bestätigt. Neben den von den Mitgliedsgewerkschaften im DGB entsandten Vertretern wurden außerdem Jessica Arntz als Vertreterin der Frauen, Hans-Joachim Weiß als Vertreter der Senioren und Renee Höbel als Jugendvertreter in den Kreisvorstand gewählt.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



BETRIEBSFERIEN

In der Zeit vom 6. bis 17. Juli macht die Verwaltungsstelle Emden Betriebsferien. Während der gesamten Zeit gibt es einen Notdienst. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine sonnige und erholsame Urlaubszeit.

EINLADUNG

Delegierten-Nachwahlen

Für die Bereiche Klein- und Mittelbetriebe sowie Handwerk muss jeweils ein/e Delegierte/r nachgewählt werden.

Die IG Metall lädt darum am Mittwoch, dem 19. August, um 17 Uhr zur Mitgliederversammlung für den Bereich Handwerk ein und um 17.30 Uhr für den Bereich Klein- und Mittelbetriebe. Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grundsätzliches zum Wahlablauf
3. Wahl der Wahlkommission
4. Nachwahl eines/einer Delegierten
5. Verschiedenes

Im Anschluss tagt der Arbeitskreis Betriebsräte.

Veranstaltungsort ist die IG Metall-Verwaltungsstelle Emden, Kopersand 18.

NEES VAN D' IGM

Radio Ostfriesland

Achtung neue Sendezeit!

■ Nächster Sendetermin: 15. Juli
Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr auf den Frequenzen:
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 103,9 Leer

IMPRESSUM

IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden, Telefon 0 49 21-96 05-0, E-Mail: emden@igmetall.de, Internet: www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

HERTA EVERWIEN MIT ÜBER 90 PROZENT ZUR ZWEITEN BEVOLLMÄCHTIGTEN GEWÄHLT

Wechsel bei der IG Metall Emden



Herta Everwien



Michael Hehemann



Frank Grabbert



Mareike Schaaf

Die Emdener IG Metall hat eine neue Zweite ehrenamtliche Bevollmächtigte: Herta Everwien, Vorsitzende der Vertrauensleute im Emdener VW-Werk, langjähriges Mitglied des Ortsvorstandes und seit 2006 IG Metall-Vorstandsmitglied, ist mit einem Stimmergebnis von über 90 Prozent von der Delegiertenversammlung in dieses Amt gewählt worden.

Die Notwendigkeit einer Neuwahl war durch die Ankündigung des bisherigen Zweiten Bevollmächtigten, Michael Hehemann, entstanden, zum Juli dieses Jahres in die Bezirkslei-

tung Küste nach Hamburg zu wechseln. Hehemann war mehr als 13 Jahre in der Verwaltungsstelle in Emden tätig und wird nun in der Bezirksleitung für die Tarifpolitik der Metall- und Elektroindustrie zuständig sein.

Auch in der Verwaltungsstelle gibt es aus diesem Grund ein neues Gesicht. Der lange Jahre für die IG BAU in der Region tätige Gewerkschaftssekretär, Frank Grabbert, verstärkt nun das Team der IG Metall Emden. Er wird künftig überwiegend für die Betriebe der Metallindustrie und die Werften sowie für die Handwerksbetriebe Ansprechpartner sein.

Die Azubildende Mareike Schaaf hat erfolgreich ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau für Bürokommunikation bestanden. Sie wird ab dem 22. Juni vorerst für drei Monate in der Bezirksleitung Küste in Hamburg arbeiten. ■

FAIR-LEIH-TOUR

Gleiche Arbeit – Gleiches Geld

Im Rahmen einer Fair-Leih-Tour und der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« informierte die IG Metall über Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche und ihre neue Kampagne: »Gemeinsam für ein Gutes Leben« am Freitag, dem 5. Juni, mit einem Info-Truck beim DOC.



BEITRÄGE

Anpassungen

Zum 1. Juli werden die IG Metall-Beiträge der Rentner und Rentnerinnen entsprechend der Rentenerhöhung um zwei Prozent angepasst. Da die IG Metall sich ausschließlich durch ihre Beiträge finanziert, bitten wir um euer Verständnis.

»Schnaps 09« kickte zum Sieg

Fußballturnier der IG Metall Emden war gut besucht.

Auf dem Sportgelände des TuS Rot-Weiß Emden rollten am 13. Juni die Bälle auf vier Plätzen. 48 Mannschaften spielten um acht Pokale.

Den Sieg errang die Mannschaft »Schnaps 09« (VW). Die Plätze zwei bis acht gingen an die Mannschaften: »Anbauteile United« (VW), »VW United« (VW), »Auf dem Weg nach Aldi« (VW), »ESG Magics« (Emder Schiffs-ausrüstung), »MC Ballerinas« (VW), »Presswerk 08« (VW), »Elektroblitz« (BVN).

Bei sonnigem Wetter tummelten sich zeitweise bis zu 1500 Menschen auf dem Platz. Viele Familien nutzten die Gelegenheit, ihre Angehörigen anzufeuern. Es gab neben dem Fußball

auch viele Angebote für Kinder, Informationen zur Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« und eine Tombulaverlosung (die Gewinnerlose können auf unserer Homepage abgerufen werden: www.emden.igmetall.de)



Die Siegermaschaf: „Schnaps 09“

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



KAMPAGNE

Erste Aktion vor Danfoss

Im Nachhinein betrachtet passte es genau, dass die erste Aktion der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« in Flensburg am 13. Mai vor dem Tor von Danfoss lief. Denn Ziel der Kampagne ist, dass der Mensch in den Mittelpunkt des politischen und wirtschaftlichen Handelns gehört, nicht die Interessen der Vermögenden und Konzerne. Dazu läuft eine groß angelegte Befragung in den Betrieben. »Wir wollen wissen, was die Menschen bewegt und ihnen eine Stimme verschaffen, die auch im Bundestagswahlkampf gehört wird«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Die Ergebnisse der Befragung wird die IG Metall im Sommer vorstellen.

BEITRAGSINFO

Für Rentnerinnen und Rentner werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Rentenerhöhung ab 1. Juli um zwei Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als 0,5 Prozent des monatlichen Rentenbezugs kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.



IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 – 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

DANFOSS WILL PRODUKTION SCHLIESSEN UND 450 BESCHÄFTIGTE ENTLASSEN

Erst Schock – jetzt wird gekämpft

Die Mitteilung am 27. Mai kam überraschend: Der dänische Danfoss-Konzern will seine Produktion in Flensburg dichtmachen und die Fertigung nach China sowie teilweise in die Slowakei verlagern. Rund 450 der derzeit noch 770 Beschäftigten sollen bis Anfang 2010 entlassen werden.

Die Konzernentscheidung im dänischen Nordborg wurde den Mitarbeitern vom Flensburger Geschäftsführer Søholm verkündet. Betriebsrat und Wirtschaftsausschuss wurden kurz vorher informiert.

Die Schockphase der ersten Stunden unter den betroffenen Danfoss-Kollegen und in der von Arbeitsplatzabbau gebeutelten Region war aber schnell der Wut gewichen. Schon bei der ersten Protestkundgebung vor Danfoss am 28. Mai war klar: »Jetzt wird gekämpft.«

»Wir wollen Zeit gewinnen für eine tragfähige Lösung«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Mein-



Demo auf der Mads-Clausen-Straße: 450 Striche auf einer Tapetenrolle – jeder steht für einen Menschen, den Danfoss in Flensburg feuern will.

Kurzarbeit bis zu 24 Monate wäre eine Alternative.

löhne in China geht, würde mehr Zeit die Perspektive für die Danfoss-Kollegen verbessern«, ergänzt Vertrauenskörperleiter Ralph Schäfer.

»Gleichzeitig geht es auch um bessere Bedingungen für diejenigen, die ihren Arbeitsplatz verlieren sollen«, sagt Danfoss-Betriebsratsvorsitzender Bernd Andresen.

Die Danfoss-Mahnwache am 3. Juni machte deutlich, wie groß die Solidarität aus anderen Betrieben ist – und die Unterstützung aus der Politik. Abgeordnete von SPD, SSW und CDU engagieren sich, Flensburgs Oberbürgermeister und Stadtrat, Arbeitsminister Döring (SPD) und Ministerpräsident Carstensen. Der Druck wächst. ■



Mahnwache vor dem Werkstor am 3. Juni: Den Protest von 200 Danfoss-Beschäftigten unterstützten Abordnungen anderer Flensburger Betriebe.

hard Geiken. Derzeit läuft die Produktion in Flensburg auf Hochtouren. Das Instrument der

»Selbst wenn wir die Arbeitsplätze nicht erhalten können, weil es dem Konzern nur um Niedrig-



Meinhard Geiken: »Die Schockphase ist überwunden. Jetzt wird gekämpft. Wir wollen Ergebnisse.«



Protest: Die Schließung der Produktion bei Danfoss betrifft die gesamte Stadt und Region Flensburg.

ERFOLG TUT GUT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, seit Jahren können wir uns jeden Monat über ein Mitgliederplus in Hamburg freuen. Unsere Aktion »Mitglieder werben Mitglieder« geht in die nächste Runde. Als Wertschätzung für eine erfolgreiche Werbearbeit werden wieder attraktive Preise verlost. Mehr Informationen in der Beilage dieser **metallzeitung**.

TERMINE

IG Metall-Arbeitskreise
Interessierte Metallerinnen und Metaller sind herzlich willkommen.

Wohnbereich Altona

■ 8. Juli, 16.30 Uhr

Treffen in der »Motte« in Hamburg-Ottensen, Eulenstraße 43, 22765 Hamburg

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 9. Juli, 16 Uhr

Informationsveranstaltung zum Thema: Eingliederungsvereinbarung. Referentin: Sieglinde Frieß, Verdi Gewerkschaftshaus Hamburg, IG Metall – Raum 12.48

SCHÖNEN URLAUB

Liebe Kollegin, lieber Kollege, der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Hamburg wünscht Dir und Deiner Familie einen erholsamen Urlaub, viel Spaß und schöne Sonnentage.

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58-5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich), Gudrun Hermer

ROAD-SHOW AM 8. JULI IN HAMBURG

On Tour für ein gutes Leben

Mitten in der Hamburger Innenstadt wirbt die IG Metall für ein gutes Leben. Zwischen Kaufhof und Saturn macht der Kampagnen-Truck Station am 8. Juli von 11 Uhr bis 18 Uhr auf dem Parkstreifen Lange Mühren.



Mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« wirbt die IG Metall für ein neues Politikmodell. »Gerade in der Krise müssen wir für ein gutes Leben streiten«, sagt Eckard Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hamburg. »Trotz Wirtschaftskrise, Kurzarbeit und Angst um den Arbeitsplatz werden wir den Kopf nicht in den Sand stecken«.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise sei die Folge des Handelns von Politik und Wirtschaft, die

einseitig an kurzfristigen Gewinnzielen und den Interessen der Unternehmen ausgerichtet gewesen sei. Die IG Metall kämpfe für den Erhalt von Arbeitsplätzen und stehe für die Grundwerte Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Anerkennung, Würde und Respekt. »Das Motto unserer Kampagne »Gutes Leben« steht für diese Grundwerte der Gesellschaft. Sie müssen wieder der Maßstab bei den Entscheidungen sein, die Politik und Wirtschaft treffen. Der Mensch gehört in

den Mittelpunkt des politischen Handelns, nicht die Interessen der Vermögenden und Unternehmen«, bekräftigt Scholz. »Wir suchen das Gespräch mit den Menschen. Wir wollen wissen, was die Hamburger Bürgerinnen und Bürger denken, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen.«

Besucher des Trucks können mit einer Postkarten-Aktion ihre Forderungen an die Hamburger Bundestagskandidaten formulieren. Die IG Metall will den Menschen eine unüberhörbare Stimme verschaffen. Am 5. September werden mehr als 50 000 Menschen in Frankfurt gemeinsam für ein gutes Leben demonstrieren. ■

► www.gutes-leben.de

»Es kann nicht sein, dass für uns kein Platz ist«

Azubis bei Blohm + Voss wehren sich gegen die Übernahme in die Verleihgesellschaft PEAG.

metallzeitung: Über 120 Auszubildende haben bei der Aufsichtsrats-sitzung von Thyssen-Krupp Marine Systems (TKMS) im Juni in Hamburg protestiert. Warum?

Robin Wendt: Angeblich ist das Unternehmen nicht in der Lage, Kolleginnen und Kollegen nach Abschluss ihrer Ausbildung für zwölf Monate zu übernehmen – wie es tarifvertraglich vereinbart ist. Und nun ist der Vorstand auf die glorreiche Idee gekommen, die Ausgelernten in die PEAG Personal GmbH zu stecken. Warum lernen die Azubis von Anfang an, wie alles im Betrieb funktioniert? Doch wohl nicht, um direkt nach erfolgreicher Ausbildung als Leiharbeiter in einer anderen Firma zu arbeiten.

metallzeitung: Habt Ihr diesen Missstand bereits vor Eurer Demo im Juni thematisiert?

Robin Wendt: Natürlich haben

wir bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen. Aber nie ist etwas geschehen. Auch jetzt haben wir auf unsere Fragen keine Antworten bekommen. Zum Beispiel wissen wir nicht, ob und wann die Jugendlichen von der PEAG wieder zurück ins Unternehmen kommen. Ständig heißt es, »ihr jungen Leute seid die Zukunft«, aber wir bekommen nicht die Chance, von

unseren Altgesellen zu lernen. Es kann doch nicht sein, dass hier für uns kein Platz ist.

metallzeitung: Was fordert Ihr?

Robin Wendt: 100 Prozent Übernahme aller Azubis. Die Jugend im TKMS Konzern ist ein starker Verbund. Nach dem Motto: »stand up and stand together«, werden wir weiter für unsere Ziele kämpfen.



Wir treffen uns in Frankfurt!

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:

Schluss mit der Ungerechtigkeit!

Gemeinsam für ein gutes Leben!

JETZT ANMELDEN

Sonderzug nach Frankfurt

Die Vorbereitungen für den 5. September laufen auf Hochtouren. Ab Kiel und Neumünster fährt ein Sonderzug.

TERMINE

- **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 28. Juli, 14 Uhr, »Legienhof«
- **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 30. Juli, 15 Uhr, Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44

BEITRAGSINFO

Für Rentnerinnen und Rentner werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Rentenerhöhung ab 1. Juli um zwei Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als 0,5 Prozent des monatlichen Rentenbezugs kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen schönen, erholsamen Urlaub!

IG Metall Kiel

IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon 04 31 - 5195 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädél
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

IG METALL-JUGEND FORDERT ÜBERNAHME ALLER AZUBIS NACH DER AUSBILDUNG

»Operation Übernahme« gestartet

Nach der Ausbildung ab zum Arbeitsamt – das droht immer mehr Jugendlichen. Auch bei HDW wurde den Azubis kurz vor der Prüfung mitgeteilt: »Wir können euch leider nicht übernehmen.«

Die HDW-Azubis wollen sich das nicht gefallen lassen. Erste Gegenwehr war eine Transparent-Aktion am 28. Mai.

»Unser Ziel ist die tarifvertraglich gesicherte Übernahme aller Auszubildenden«, sagt Jugendsekretärin Lena Lehmann.

Die IG Metall-Jugend hat die bundesweite Kampagne »Operation Übernahme« gestartet. Da viele Azubis zum Jahresende auslernen, sind auch in Kiel und Neumünster weitere Aktionen in Vorbereitung. ■



28. Mai, 4 Uhr morgens: Große Transparente verkünden die Forderung der HDW-Azubis nach Übernahme, die ihnen der Vorstand verweigern will.

Sechs Spitzenpolitiker mussten Stellung beziehen

IG Metall: Leiharbeit, Mindestlohn, Rente mit 67 und die Krise sind die Themen der Bundestagswahl.



Moderator Carsten Kock (RSH) mit den Landespolitikern (von links) Björn Thore (Die Linke), Heiner Garg (FDP), Robert Habeck (Bündnis90/Die Grünen), Michaela Pries (CDU), Flemming Meyer (SSW) und Ralf Stegner (SPD).

Leiharbeit, Mindestlohn, Rente mit 67 sowie wie und auf wessen Kosten die Krise bewältigt wird – für die IG Metall sind das die Themen der Bundestagswahl. Spitzenpolitiker der sechs Parteien nahmen dazu Stellung und diskutierten mit 150 betrieblichen Funktionsträgern am 4. Juni im Rahmen einer öffentlichen Delegiertenversammlung der IG Metall Kiel und Neumünster.

Zwei schöne Feiern der IG Metall für 368 Jubilare

Fünf Kieler Metaller sind bereits seit Ende der 20er Jahre in der Gewerkschaft organisiert.

Mit zwei Jubilarfeiern im Mai dankte die IG Metall Kiel 368 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Gewerkschaftstreue.

Festredner für die Jubilare mit 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft war der Innenminister Lothar Hay. Fünf Kieler Metaller sind sogar seit Ende der 20er Jahre in der Metall-Gewerkschaft organisiert.

Kiels Stadtpräsidentin Cathy Kietzer hielt die Festrede für die Jubilare mit 25- und 40-jähriger Mitgliedschaft.



Innenminister Lothar Hay und IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädél ehrten die Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft.

MELDUNGEN



Seniorenvorsitz

Karl-Heinz Horstmann hat den Vorsitz unseres Seniorenvorstandes übernommen.

Beitragszahlung

Im Bereich der Metall- und Elektroindustrie erhalten trotz der schwierigen Lage viele Betriebe die zweite Stufe des Tarifergebnisses in Höhe von 2,1 Prozent. Die Beiträge werden entsprechend angepasst.

Weiterhin gibt es im Textilbereich Schleswig-Holstein eine Beitragsanpassung und für die Azubis in der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie. Sollte der Beitrag nicht mit dem Bruttoverdienst übereinstimmen, bitten wir um Rückruf.

URLAUB

Die IG Metall Lübeck/Wismar wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit.



IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, **Büro Lübeck:** Holstentorplatz 1 – 5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 – 70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51
Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41 – 7 04 650, Fax 0 38 41 – 70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de,
 Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

WADAN-WERFTEN IN INSOLVENZ – SCHIFFBAUER HOFFEN AUF HILFE

Azubis kämpfen für ihre Zukunft

Am 5. Juni 2009 hatten die Wadan-Werften Insolvenz angemeldet. Zuvor waren Gespräche zwischen Landesregierung und Anteilseignern über zusätzliche Hilfen gescheitert. Betroffen sind insgesamt 2400 Mitarbeiter an den Standorten Wismar und Warnemünde sowie landesweit etwa 260 Zulieferer mit 2700 Beschäftigten.



Die Azubis der Wadan-Werft machten beim Wismarer Hafenfest auf ihre Situation aufmerksam.

IG Metall-Jugend trifft sich regelmäßig

Die Begrüßungsparty der neuen Azubis im September wird schon jetzt vorbereitet.



Anfang Juni 2009 traf sich die IG Metall-Jugend zum Angrillen.

Auch wenn die Schafskälte den Sommer an diesem Tag vertrieben hatte, die Stimmung war mal wieder bestens.

DGB-Aktion am 3. Juni in Wismar

Straßenplakat sorgte für große Aufmerksamkeit.



Die IG Metall hat sich an der DGB-Aktion in Vorbereitung auf die Kommunal- und Europawahl beteiligt.

**Vormerken und dabei sein:
IG Metall-Groß-Kundgebung**

**Wann?
am 5. September
Wo?
in der Frankfurter
Commerzbank-Arena**

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Wir treffen uns in Frankfurt!

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:

Schluss mit der Ungerechtigkeit!

Gemeinsam für ein gutes Leben!

JETZT ANMELDEN

Sonderzug nach Frankfurt

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung der IG Metall am 5. September in Frankfurt laufen auf Hochtouren. Ab Kiel und Neumünster fährt ein Sonderzug. Jetzt anmelden.

TERMINE

Senioren-Stammtisch

Donnerstag, 30. Juli, 14.30 Uhr, DGB-Haus

BEITRAGSINFO

Für Rentnerinnen und Rentner werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Rentenerhöhung ab 1. Juli um zwei Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als 0,5 Prozent des monatlichen Rentenbezugs kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen schönen, erholsamen Urlaub!

IG Metall Neumünster

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

IG METALL-JUGEND FORDERT ÜBERNAHME ALLER AZUBIS NACH DER AUSBILDUNG

»Operation Übernahme« gestartet

Nach der Ausbildung ab zum Arbeitsamt – das droht immer mehr Jugendlichen. Auch bei HDW wurde den Azubis kurz vor der Prüfung mitgeteilt: »Wir können euch leider nicht übernehmen.«

Die HDW-Azubis wollen sich das nicht gefallen lassen. Erste Gegenwehr war eine Transparent-Aktion am 28. Mai.

»Unser Ziel ist die tarifvertraglich gesicherte Übernahme aller Auszubildenden«, sagt IG Metall-Jugendsekretärin Lena Lehmann.

Die IG Metall-Jugend hat die bundesweite Kampagne »Operation Übernahme« gestartet. Da viele Azubis zum Jahresende auslernen, sind auch in Kiel und Neumünster weitere Aktionen in Vorbereitung. ■



28. Mai, 4 Uhr morgens: Große Transparente verkünden die Forderung der HDW-Azubis nach Übernahme, die ihnen der Vorstand verweigern will.

Massiver Druck statt Gespräche

Grundfos will Urlaubs- und Weihnachtsgeld um 50 Prozent kürzen.

Wenn ein Metall-Unternehmen in eine Schieflage gerät, können einige Tarifleistungen verringert werden. Das regelt der bestehende Beschäftigungssicherungstarifvertrag.

Nach unabhängiger Prüfung der Wirtschaftsdaten können die IG Metall und die Geschäftsleitung dann zeitweilige Abweichungen vom Tarifvertrag vereinbaren.

Das wollte die Geschäftsleitung von Grundfos nicht.

Die 700 Beschäftigten des Unternehmens sollen »freiwillig« auf die Hälfte des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes verzichten. Rechtlich ist das für IG Metall-Mitglieder gar nicht möglich. Dennoch werden sie einzeln zum Abteilungsleiter zitiert: Unterschreiben oder zehn Prozent werden entlassen. Das ist eine Erpressung.

Massiver Druck auf Einzelne – ohne dass die Betriebsratsmehrheit dagegen einschreitet.

SAUER DANFOSS

Azubis wollen es flexibler

Auch die Auszubildenden bei Sauer Danfoss wollen künftig Arbeitszeitkonten haben. Wenn sie in den Abteilungen ausgebildet werden, hätten sie dann mehr Spielraum, wie lange sie an einzelnen Tagen dort sind und könnten auch mal einen Tag freinehmen. Über einen Zusatztarifvertrag verhandeln derzeit IG Metall-Sekretärin Lena Lehmann, JAV und Betriebsrat mit der Geschäftsleitung.

Sechs Spitzenpolitiker mussten Stellung beziehen

IG Metall: Leiharbeit, Mindestlohn, Rente mit 67 und die Krise sind die Themen der Bundestagswahl.



Moderator Carsten Kock (RSH) mit den Landespolitikern (von links) Björn Thore (Die Linke), Heiner Garg (FDP), Robert Habeck (Bündnis90/Die Grünen), Michaela Pries (CDU), Flemming Meyer (SSW) und Ralf Stegner (SPD).

Leiharbeit, Mindestlohn, Rente mit 67 sowie wie und auf wessen Kosten die Wirtschafts- und Finanzkrise bewältigt wird – für die IG Metall sind das die Themen der Bundestagswahl. Spitzenpolitiker der sechs Parteien nahmen dazu Stellung und diskutierten mit 150 betrieblichen Funktionsträgern am 4. Juni im Rahmen einer öffentlichen Delegiertenversammlung der IG Metall Kiel und Neumünster.

TERMINE

■ 18. Juli, 15 Uhr

Unser Vorstandsmitglied **Hans-Jürgen Urban** kommt in die Friedeburg nach Nordenham. Er wird zum Thema »Für einen neuen Generationenvertrag« referieren. Interessierte Kolleginnen und Kollegen melden sich bitte in der Verwaltungsstelle an. Telefon 047 31 – 92 31 00

■ 2. Juli, 14 Uhr

Die Arbeitsgemeinschaft für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Gewerkschaftshaus.

■ 5. September in Frankfurt

In Frankfurt treffen wir uns alle in der Arena. Hier werden wir gemeinsam vor der Bundestagswahl unsere Politiker noch einmal daran erinnern, was Arbeitnehmer wollen. Nähere Informationen über Anreise, Ablauf der Veranstaltung und alles andere Wissenswerte werden wir hier veröffentlichen.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen, erholsamen Urlaub.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 047 31–92 31 00
Fax 047 31–2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de
Redaktion: Martin Schindler
(verantwortlich), Edeltraut Spreen

AUSWIRKUNGEN DER KRISE AUCH IN DER WESERMARSCH

Kurzarbeit auch in der Region

Die Krise hat die Wesermarsch erreicht, immer mehr Betriebe beantragen Kurzarbeit oder überlegen, dies zu tun.



Foto: Ralph Kleinitz

Wie hier bei der Demo am 16. Mai in Berlin wehren sich die Kolleginnen und Kollegen gegen Entlassungen.

Die Wesermarsch liegt auf einer wunderschönen Halbinsel. Wir leben hier, wo andere Urlaub machen. Aber das heißt nicht, dass wir auf einer Insel der Glückseligen weilen. Auch hier machen sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise bemerkbar. Die Aufträge in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie gehen zurück, in einigen dramatisch.

Das gefährdet Arbeitsplätze in der Region. Als erste Gegenmaßnahme bauten die Betriebe die Leiharbeitsplätze ab. Wurde noch vor kurzer Zeit die Leiharbeit durch die Nachfrage aus den Betrieben immer weiter aus-

gedehnt, heißt es heute für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen oftmals: Wenn der Entleihbetrieb sie »frei meldet«, hat auch der Verleiher keine Verwendung mehr für sie. Das heißt im Klartext, dass sie arbeitslos werden. Nur zum Nachdenken: Viel wurde zur Rettung der Opel-Arbeitsplätze getan. Aber seit Juli 2008 sind zehn Mal mehr Arbeitsplätze vernichtet worden.

Auch die befristet eingestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen um ihre Weiterbeschäftigung fürchten. Viele Verträge sind schon sang- und klanglos ausgelaufen. Dabei kön-

nen nach dem Gesetz sowohl Leiharbeiter als auch befristet Beschäftigte genauso mit in die Kurzarbeit genommen werden wie die Stammkräfte.

In der Wesermarsch sind auch Betriebe von Kurzarbeit betroffen. Bei Moeller in Nordenham, Leoni und S-Y Systems in Brake wird bereits kurz gearbeitet. Ob auch bei ATB in Nordenham Kurzarbeit eingeführt wird, stand bei Redaktionsschluss nicht fest.

Wir, die IG Metall Wesermarsch, sind bereit, gemeinsam mit den Betriebsräten betriebliche Lösungen zu finden, um Entlassungen zu vermeiden. ■

Qualifizierungstarifvertrag im Handwerk

Für das Metall verarbeitende Handwerk gilt ab 1. Mai ein neuer Tarifvertrag.

Mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013 hat die IG Metall einen Tarifvertrag zur Qualifizierung im Metall verarbeitenden Handwerk abgeschlossen.

Hier wird geregelt, welche betrieblich notwendigen oder betrieblich zweckmäßigen Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden. Besonders wichtig wird

dieser Tarifvertrag dann, wenn Umgestaltungen oder Modernisierungen im Betrieb anstehen. Spätestens dann ist es wichtig, dass die Beschäftigten qualifiziert werden, um neue Bereiche ausfüllen zu können. Dies dient zur Sicherung der Beschäftigung und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.

Sowohl die Arbeitgeber als auch die Betriebsräte, aber auch die Arbeitnehmer selbst, können Vorschläge zur Weiterbildung machen.

Der Tarifvertrag befindet sich zur Zeit in Druck und wird dann allen IG Metall-Mitgliedern im Metall verarbeitenden Handwerk zugeschickt.

Betriebsratswahlen 2010

Die Betriebsrats-Wahlen müssen schon jetzt vorbereitet werden. Damit wir zeitnah Seminare für die **Wahlvorstände** anbieten können, müssen diese bis spätestens Mitte September der Verwaltungsstelle benannt werden. Die Schulungen werden in diesem Jahr alle in der Verwaltungsstelle sein, damit auch individuelle Probleme schnell geklärt werden können.

»GUTES LEBEN«

■ Sommerfest

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« gibt es am 15. August von 12 bis 16 Uhr ein vom Leiharbeitskreis organisiertes Sommerfest am Gewerkschaftshaus in Oldenburg, Kaiserstraße 4–6. Neben einer Rechtsberatung für Leiharbeiternehmer werden verschiedene Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Leiharbeitsbereich angeboten.

■ Sonderzug nach Frankfurt

Am 5. September fahren wir gemeinsam mit einem Sonderzug nach Frankfurt – unser Motto: »Jetzt sind wir am Zug – Gemeinsam für ein Gutes Leben«. Genaue Infos und Abfahrtszeiten werden demnächst bekannt gegeben. Anmeldung ab jetzt in den Verwaltungsstellen Wilhelmshaven und Oldenburg.

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
Kaiserstraße 4–6
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 – 21 85 70
Fax 04 41 – 2 76 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Telefon 0 44 21 – 15 56-0
Fax 0 44 21 – 15 56-50
www.ol-whv.igmetall.de
Redaktion: Hartmut Tammen-
Henke (verantwortlich), Elke
Freese



Georg Olbrich, Betriebsrat AE Formen- und Werkzeugbau: »Wir haben einen wichtigen Teilerfolg errungen.«

»Radeln für Mindestlohn JETZT!«

Die Gewerkschafter der DGB-Regionen Osnabrück – Emsland, Ostfriesland – Nördliches Emsland, Oldenburg – Wilhelmshaven und Elbe – Weser wollen »Auf der Spur bleiben«.

In den Sommerferien wird eine Mindestlohn-Küstentour mit vielen eindrucksvollen Aktionen organisiert. Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft NGG, Franz Möllenberg, wird am 10. Juli in Lingen den Startschuss geben. Von hier aus geht es weiter mit einer Fahrradstafette über Emden, die Nordseebäder, Varel, Bremerhaven, Cuxhaven bis Stade. Am 24. Juli werden hier die Radler unter anderem von Frank Bsirske, dem Verdi-Bundesvorsitzenden, empfangen.

Immer mehr Arbeitnehmer befinden sich in schwierigen Beschäftigungsverhältnissen: ohne Absicherung durch die Sozialversicherung, keine oder nur geringe arbeitsrechtliche Schutzregelungen und schlechte Bezahlung.

Dort, wo andere Urlaub machen, wollen die Gewerkschafter mit ihrer Mindestlohntour auf ihre prekären Arbeitsverhältnisse hinweisen.

Neben der großen Zustim-

mung der Bevölkerung zu einem gesetzlichen Mindestlohn benötigen die Gewerkschaften auch die Vertreter der Politik an ihrer Seite. Das Wahljahr 2009 bietet gute Möglichkeiten, hier einen großen Schritt voran zu kommen.

Anmeldungen in den DGB-Büros der vier DGB-Regionen oder unter Telefon 0 47 21-3 55 51 oder cuxhaven@dgk.de

Mehr Informationen unter:
www.mindestlohn.de/aktion/mindestlohn-sommertour/ ■

Tour-Daten der Fahrradstafette »Radeln für Mindestlohn JETZT!«

10. Juli Lingen – Auftaktveranstaltung der Tour mit Franz Möllenberg, Haren
11. Juli Dörpen, Papenburg
12. Juli Leer
13. Juli Emden mit Tourveranstaltung
14. Juli Norddeich
15. Juli Bensen, Jever
16. Juli Schillig, Wilhelmshaven
17. Juli Dangast, Varel mit Tourveranstaltung
18. Juli Brake
19. Juli Nordenham, Blexen Fähre, Bremerhaven
20. Juli Cuxhaven, Dorum
21. Juli Otterndorf, Cadenberge
22. Juli Hemmoor
23. Juli Glückstadt Fähre, Drochtersen-Hüll
24. Juli Stade – Abschlussveranstaltung der Tour mit Bsirske

Beschäftigte haben Hoffnung auf einen Neustart

Insolvente AE Formen- und Werkzeugbau in Roffhausen ist vorerst gesichert.

Der Standort Roffhausen auf dem TCN-Gelände ist nach der Herauslösung aus der AE-Unternehmensgruppe ein eigenständiges Unternehmen.

Die Ex-Konzernmutter AE-Group sichert Folgeaufträge für die kommenden drei Monate zu, informiert der Insolvenzverwalter und Rechtsanwalt aus Erfurt, Rolf Rombach. Mit 51 von ehemals 77 Beschäftigten soll ein Neustart versucht werden. Nun gilt es, einen Investor für den langfristigen Erhalt des Werkes in Roffhausen zu finden.

Die AE-Group mit insgesamt 1400 Mitarbeitern in Deutschland, Polen und den USA war durch die Wirtschaftskrise in Schwierigkeiten geraten. Der Autoteile-Zulieferer mit Hauptsitz in Thüringen will die Mitarbeiter-

zahl auf etwa 750 reduzieren. Unabhängig vom Mutterkonzern wurde am 1. Juni für die AE Formen- und Werkzeugbau in Roffhausen ein Insolvenzverfahren eröffnet. Der Werkzeug- und Maschinenbauer ist nun rechtlich auf sich allein gestellt. Zwar gab es keine Kündigungen, aber Zeitverträge wurden nicht verlängert und 15 Beschäftigte wechseln in die Transfergesellschaft AgS – Agentur für Struktur- und Personalentwicklung (Bremen). Mit den verbliebenen 51 Werkzeugbauern soll aus der Insolvenz heraus der Neustart versucht werden. Dabei gäbe es nach dieser ersten großen Hürde noch etwa ein Dutzend weitere zu nehmen und vor allem Aufträge von außerhalb nach Roffhausen zu holen, sagt Rombach. Die an der

Lösung beteiligten Akteure zeigen sich mit dem aktuellen Stand zufrieden und loben die gute und fruchtbare Zusammenarbeit in der Region – Rolf Rombach ebenso wie der Betriebsrat, TCN-Geschäftsführer Holger Ansmann, der Bürgermeister von Schortens, Gerhard Böhling, Torsten Höfer vom Landkreis und die Gewerkschaftssekretärin Evelyn Gerdes von der IG Metall. »Auch wenn es bitter für die 15 Beschäftigten ist, die in die Transfergesellschaft wechseln – wir haben einen wichtigen Teilerfolg errungen«, betont Betriebsratvorsitzender Georg Olbrich. Ansmann führt aus, dass es nun gelte, für die AE Formen- und Werkzeugbau eine solide, unternehmerische Struktur zu finden.

IN KÜRZE

Transfergesellschaft

Am 1. Juni wurde die insolvente OK Media stillgelegt. Betriebsrat und IG Metall haben erreicht, dass für die Mitarbeiter der Wechsel in eine Transfergesellschaft für sechs Monate möglich wurde.

Eine Million von den Mitarbeitern...

...das will die Geschäftsleitung von Süverkrüp + Ahrendt. Die rückläufigen Autoverkäufe des Mercedes-Händlers sollen durch Gehaltskürzungen ausgeglichen werden. Der Betriebsrat hat die Einführung von Kurzarbeit in den sechs Standorten vorgeschlagen. Darüber wird jetzt verhandelt.

Tarif-Geisterfahrer

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass die Kfz-Innungen alle Tarifverträge mit der IG Metall gekündigt haben und zukünftig auch keine neuen abschließen wollen. Das riecht nach einer Menge Konfliktstoff in den nächsten Monaten.

Als Tiger gesprungen...

...und als Kätzchen gelandet – so bewertet die IG Metall den Versuch, den Betriebsratsvorsitzenden von Köster, Georg Ehnts, »abzuschießen«. Mit faden-scheinigen Begründungen wollte die Geschäftsleitung die Zustimmung des Arbeitsgerichts Meldorf zur fristlosen Kündigung des engagierten Betriebsrats. Versuch misslungen: Inzwischen ist ein Hausverbot gegen Georg aufgehoben. Er arbeitet weiter. Die beabsichtigte Kündigung ist vom Tisch und er ist auch weiterhin Betriebsrat.

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 143 00
Fax 0 43 31 – 143 033
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet:
www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

WOLLTE THYSSEN-KRUPP NOBISKRUG ABSAUFEN LASSEN?

»Nichts für schwache Nerven«

Letztes Jahr hatte Thyssen-Krupp die Rendsburger Traditionswerft Nobiskrug an russische Investoren verkauft. Das sei der »Best Owner« hieß es. Als den neuen Eigentümern jetzt das Geld ausging, wollte sich der Stahl- und Werftkonzern aus der Verantwortung stehlen.

Die Schlagzeilen der letzten Wochen waren fett und mit einheitlichem Tenor: »Thyssen-Krupp blockiert Nobiskrug-Rettung ...« »Am Ende stand TKMS auf verlorenem Posten und stimmte dem Konzept zu«, beschreibt Be-



Kann nach wochenlanger Zitterpartie wieder lachen: Nobiskrug-Betriebsratsvorsitzender Rolf Ullmann.

triebsratsvorsitzender Rolf Ullmann. Der Poker, den vor allem der Vorstand von ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) auf dem Rücken der Nobiskrug-Mitarbeiter austrug, war hässlich und unwürdig. Im vergangenen Jahr wurde Nobiskrug für einen überhöhten Preis verkauft und nun wollte TKMS nichts mehr von seinen Garantieverpflichtungen wissen. Unter anderem war damals eine fünfjährige Arbeitsplatzgarantie mit dem Betriebsrat und der IG Metall ausgehandelt worden, die Teil des Kaufvertrages werden sollte. Jetzt kam heraus, dass dies nicht erfolgt ist.

Durch große Kraftanstrengungen der Bundes- und Landesregierung, der Banken, eines neuen Investors sowie der Geschäftsleitung, des Betriebsrats und der IG

Metall wurde Anfang Juni nun die Grundlage geschaffen, die Rendsburger Werft auf neue finanzielle Beine zu stellen – einschließlich des notwendigen Thyssen-Krupp-Beitrages. »Das war nichts für schwache Nerven«, sagt Kai Petersen, der IG Metall-Bevollmächtigte, denn nur einen Tag später hätte die Werft Insolvenz antrag stellen müssen. »Aber jetzt bin ich froh, dass es gelungen ist, Nobiskrug von der Klippe zu ziehen.« Die Aufträge der Werft reichen bis Ende 2011 und werden jetzt intensiv weiterbearbeitet. ■

TERMINE

■ 7. Juli, 19 Uhr

Kfz-Mitglieder- und Betriebsräte-Treffen, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 14. Juli, 13 Uhr

Sitzung des Ortsvorstandes Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 14. Juli, 17 bis 19 Uhr

Rechtssprechstunde der Nebenstelle Husum, Vereinsheim TSV

■ 14. Juli, 19 Uhr

Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum zum Thema »Aktivitäten der IG Metall-Senioren Rendsburg und Umgebung«, Referent: Alfred Lausch und Günter Schwarz, Vereinsheim TSV

Kündigung – Was nun?

Zum Handeln bleibt nicht viel Zeit – die IG Metall hilft.

Der Ausspruch von Kündigungen nimmt weiter zu, das macht sich in zunehmenden Beratungsterminen im IG Metall-Büro bemerkbar.

Deshalb geben wir hier einige wichtige Hinweise:

Die Möglichkeit zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage besteht nur drei Wochen nach Erhalt des Kündigungsschreibens. Auch wenn die Kündigungsfrist zum Beispiel fünf Monate sein sollte oder die Kündigung wegen Nicht-Einhaltung der Kündigungsfrist, falscher Anhörung des Betriebsrates unrechtmäßig sein sollte.

Auch bei Aufhebungsverträgen (zum Beispiel zur Vermeidung einer sonst erfolgten Kündigung) ist Vorsicht geboten: Die reguläre Kündigungsfrist muss auf jeden Fall eingehalten wer-

den. Sonst droht eine Sperrfrist beim Arbeitsamt. Die örtliche Arbeitsagentur muss nach Erhalt einer Kündigung umgehend informiert werden, indem man sich dort persönlich meldet.

In all diesen Situationen gilt: Lieber einmal mehr bei uns nachfragen, um keine Fehler zu machen. Die kostenlose Rechtsberatung ist für IG Metall-Mitglieder im Beitrag enthalten.

NEUER TARIFVERTRAG FÜR HOBBY

Ab August gibt es bei Hobby mehr Geld. Die IG Metall hat für die Metallerinnen und Metaller bei Europas größtem Wohnwagenhersteller ein Tarifpaket vereinbart: 510 Euro Einmalzahlung im August, ab September erhöhen sich die Tarifentgelte in einer ersten Stufe um 2,1 Prozent. Eine weitere Erhöhung von 2,1 Prozent folgt im Dezember. Auch die Azubi-Vergehütungen steigen. Der Tarifvertrag gilt bis 30. November 2010. »Auch in unruhigen Zeiten ein gutes und vernünftiges Ergebnis«, sagt Verhandlungsführer Kai Petersen. Typisch IG Metall eben.